

Horst Claus

## Zwei Konferenzen zum DEFA-Film

1998

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

**Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Claus, Horst: Zwei Konferenzen zum DEFA-Film. In: *Filmblatt*. Filmblatt 8, Jg. 3 (1998), Nr. 8, S. 35–37.

**Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0/ deed.de Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

**Terms of use:**

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0/deed.de License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

## Zwei Konferenzen zum DEFA-Film von Horst Claus

Unter dem Titel „Erbauer der Zukunft‘ - Zum Bild der Arbeiterklasse im DEFA-Film“ veranstaltete das Institut für Politikwissenschaft II der Universität Oldenburg vom 7. bis 9. Oktober 1998 eine internationale Fachtagung mit Teilnehmern aus der Bundesrepublik, den USA, den Niederlanden und Großbritannien. In 12 Vorträgen und einem Werkstattgespräch diskutierten Sozialwissenschaftler, Filmhistoriker und Praktiker unterschiedliche Ansätze der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der filmischen Darstellung eines für das Selbstverständnis des ehemaligen Arbeiter- und Bauernstaats zentralen Themas.

Die Spannweite der sich mit theoretischen und praktischen Fragen der DEFA-Produktion auseinandersetzenden Beiträge wurde bereits am ersten Tag der Veranstaltung deutlich, als Klaus Finke in seinem kontrovers diskutierten Eröffnungsreferat Überlegungen zur „Arbeiterklasse als historischem Subjekt im DEFA-Film“ anstellte, denen sich am Abend die Vorführung von *Bankett für Achilles* (1975) in Gegenwart des Regisseurs Roland Gräf anschloß.

Über die Produktionsbedingungen, unter denen die Filme entstanden, informierten die ehemaligen DEFA-Dramaturgen Rudolf Jürschik („Abbild und Leitbild im Spannungsfeld zwischen Affirmation und Kritik“) und Dieter Wolf (dessen Beitrag „Ideologische Leitlinien und Produktionsbedingungen bei der filmischen Bearbeitung des Themas“ verlesen wurde, da der Autor aus Gesundheitsgründen kurzfristig absagen mußte). Den historischen Rahmen umrissen Wolfgang Mühl-Benninghaus („Veränderungen des Bildes der Arbeiter in den DEFA-Filmen der 40er Jahre“) und Bert Hogenkamp (der in seinem, nicht im offiziellen Programm verzeichneten Beitrag „Arbeiterbewegung und Film“ über die Versuche sprach, DEFA-Filme propagandistisch im kapitalistischen Ausland einzusetzen). Uta Becher („Packen wir es an - Die Darstellung der Arbeitswelt als Feld der Selbstverwirklichung von Frauen“) und Sean Allen („Frauen und Vorgesetzte im DEFA-Spielfilm“) beleuchteten die Darstellungen der Arbeiterinnen. Die Beiträge von Horst Claus („Die Arbeitswelt in den Berlin-Filmen von Wolfgang Kohlhaase“) und Thomas Heimann („Zwischen Alltäglichem und Nonkonformismus: Das Arbeiterbild im DEFA-Film der 60er Jahre am Beispiel Jürgen Böttchers *Jahrgang 45*“) untersuchten das Konferenzthema an einzelnen Spielfilmen.

Peter Zimmermann („Zum Wandel des Bildes der Arbeiterklasse in Dokumentarfilmen der DEFA“) und Barton Byg („Die DDR als Klassengesellschaft? Soziale Unterschiede im Langzeit-Dokumentarfilm anhand des Beispiels *Die Kinder von Golzow*“) hoben die Bedeutung des gerade für die DDR-Filmgeschichte und das Thema der Konferenz so wichtigen Dokumentarfilms hervor, wobei

sie festhielten, daß sich die Protagonisten in Winfried Junges Projekt gegen ihren Regisseur entwickelten und auch nach 1989 das blieben, was sie bereits vor der Wiedervereinigung waren. Dieter Wiedemann („Zur Rezeption der Arbeiterfilme durch das DDR-Publikum“) vermittelte schließlich einen Überblick über die Reaktion der Zuschauer. Dabei stellte er u.a. fest, daß in den 70er und 80er Jahren die DEFA-Filme in der DDR erfolgreicher waren als westdeutsche Filme in der BRD.

Mit besonderem Interesse wurden die Ausführungen des Leiters der Mediathek Peter Franzke aufgenommen, dessen Weitblick und Engagement die Universität Oldenburg den Besitz der größten DEFA-Sammlung außerhalb des Bundesarchivs verdankt. Von den rund 40.000 Filmen und Videos der Mediathek sind ca. 1500 dem Bereich „DDR - DEFA“ zuzuordnen, darunter befinden sich 750 DEFA-Filme im 35mm Format, darunter 450 Spiel- und Kinderfilme.

Die Sammlung enthält ebenfalls sämtliche Filmzeitschriften und -programme der DDR. Durch den Ankauf von Nachlässen, Bibliotheken und Spielfilmen bietet die Mediathek einmalige Forschungsbedingungen, die es dem Besucher bei rechtzeitiger Anmeldung ermöglichen, neben schriftlichen Materialien auch Filme zu sichten, die anderswo nicht oder nur schwer zugänglich sind. (Email: [franzke@bis.uni-oldenburg.de](mailto:franzke@bis.uni-oldenburg.de))

Die Veröffentlichung einer Dokumentation der Konferenz und ihrer Beiträge ist für Ende 1999 in der Close Up-Serie vorgesehen. Es ist geplant, das Thema zu einem größeren Forschungsprojekt auszubauen. An einer Mitarbeit interessierte Experten oder Institute können sich wenden an:  
AOR Gebhard Moldenhauer, Institut für Politikwissenschaft II, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Postfach 2503, D-26111 Oldenburg i.O.  
Email: [Gebhard@hrz1.uni-oldenburg.de](mailto:Gebhard@hrz1.uni-oldenburg.de)

Ebenfalls um den DEFA-Film ging es bei einer von der Bundeszentrale für politische Bildung vom 16. bis 18. November in Würzburg unter dem Titel „DDR-Filme in der politischen Bildung?“ durchgeführten Expertentagung, in deren Rahmen der Einsatz von DEFA-Filmen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit behandelt wurde. Ausgangspunkt war die von der Bundeszentrale vor einem Jahr begonnene Publikationsreihe „Medienberatung“, die mit Hilfe von Medienpaketen (Arbeitshefte, Plakate, OHP-Folien, Schülerkalender, DEFA-Filmhit-Disk, Videos) „Anschauungsmaterial und historische Quellen zu verschiedenen Aspekten des Film- und Fernsehens in der DDR bieten“.

Das angebotene Material soll weiterhin „typische Merkmale des Zeitgeistes herausfiltern, Spezifika der DDR-Produktionen im Wandel der Zeit belegen, offene oder versteckte Systemkritik herausarbeiten, Hintergrundinformationen zusammentragen und die Instrumentalisierung von Film und Fernsehen für die Agitations- und Propagandazwecke des SED-Regimes aufdecken.“ Dar-

überhinaus geht es aber auch darum, das Verständnis für die historische Entwicklung der ehemaligen DDR zu fördern. Bisher erschienenen 8 Pakete zu den Themen „Der Wandel des Preußenbildes in den DDR-Medien“, „Frauenbilder in den DDR-Medien“, „Die Bundesrepublik im Spiegel der DDR-Medien“, „Nationalsozialismus und Judenverfolgung in DDR-Medien“, „Leit- und Feindbilder in DDR-Medien“, „Jugendbilder in den DDR-Medien“, „Kriminalität in den DDR-Medien“, „Heimat in den DDR-Medien“. Zu den Autoren gehören u.a. Bärbel Dalichow, Christel Gräf, Christiane Mückenberger, Ralf Schenk, Dieter Wiedemann. (Bezugsadresse: Bundeszentrale für politische Bildung, Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn) Auch wenn der Film hier zunächst als audiovisuelles Hilfsmittel gesehen wird, so ist das Projekt ebenfalls ein wesentlicher Faktor, um Bewußtsein und Kenntnis eines wichtigen Aspekts der deutschen Filmgeschichte (nicht nur in den alten Bundesländern) zu fördern.

## Massenmedien und Kommunikation

Neuerscheinungen zum Forschungsschwerpunkt „Massenmedien und Kommunikation“ (MuK), herausgegeben vom Fachbereich 3 Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität-Gesamthochschule Siegen, Adolf-Reichwein-Straße, D-57068 Siegen. Einzelnummer 3,00 DM, Doppelnummer 6,00 DM  
Info: <http://ub8.ub.uni-siegen.de/muk.htm>

Karl Riha / Peter Seel (Hg.): *Europa in der deutschen Karikatur*. 1996, 70 Seiten (MuK 104)

Lena Scholz: *Die Konstruktion von Geschichte in Edgar Reitz' Zweiter Heimat*. 1996, 105 Seiten (MuK 105/106)

Thorsten Knobbe: *Linguistische Aspekte der Sportberichterstattung in der britischen Boulevardpresse*. 1997, 86 Seiten (MuK 107/ 08)

Armin Junker: *Medaillen und Plaketten zur Kulturgeschichte Belgiens 1792 - 1942*. 1997, 140 Seiten (MuK 109/110)

Tanja Hemm, Michael Dainard, Hans U. Werner, Uli Tobinsky: *Radio Soundscapes USA*. 1997, 132 Seiten + CD (MuK 111/112)

Helmut G. Asper: *Walter Wiclairs „The Emperors New Clothes“. Ein Märchenfilm des deutschen Exils*. 1997, 44 Seiten (MuK 113)

Peter Gendolla, Rita Leinecke (Hg.): *Die Gruppe 47 und die Medien*. 1997, 133 Seiten (MuK 114/115)

Michael Kuhlmann: *Fernsehen in der DDR*. 1997, 112 Seiten (MuK 116 / 117)

Jan D. Wunderlich: *Moderne Informationstechnologie als hochschulpolitische Herausforderung - Netzgestützter Wissenserwerb im universitären Umfeld*. 1997, 141 Seiten (MuK 118 / 119)

Jeanpaul Goergen: *Das Jahr 1896. Chronik der Berliner Kinematographen (mit einem Ausblick auf das Jahr 1897)*. 1998, 137 Seiten (Muk 120/121)

Helmut Fritz: *A wie Arschloch. Das Deutsch der Grobiane - dem Leben und der Literatur abgelauscht*. 1998, 26 Seiten (Muk 122)